

Herr Lübken erläuterte kurz die mit der Einladung versandte, umfangreiche Sitzungsvorlage, welche das Ergebnis des Arbeitsauftrages des Ratsbeschlusses vom 30.06.2010 an die Verwaltung sei. Die nun, in Form der vorliegenden Tischvorlage, vorgeschlagene Beschlussempfehlung sei Resultat aus entsprechend dieser Sachstandsaufarbeitung. Diese sei auch in dieser Form inhaltlich bereits mit den Fraktionen abgestimmt. Aus Sicht von Herr Lübken sei mit einem solchen Beschluss, vorbehaltlich des Beschlusses des Rates, die Chance gegeben, eine weitreichende und wichtige Entscheidung zu treffen, welche die Schullandschaft in Sankt Augustin nicht nur aufwerten und bereichern würde, sondern auch dauerhaft zur Stabilisierung des Schulsystems in Sankt Augustin beitragen würde.

Weiterhin erklärte Herr Lübken, dass bei positivem Votum des Ausschusses zu der Beschlussempfehlung und unter Vorbehalt der Zustimmung des Rates zu einer städtischen Gesamtschule, sich die Verwaltung bereits jetzt auf die dann anstehenden Aufgaben auch personell vorbereitet habe. So sei eine Mitarbeiterin im Rahmen eines Projektauftrages bereits abgestellt, welche sich ausschließlich mit der Errichtung einer Gesamtschule beschäftige. Entsprechend ergänzende Unterstützung erfahre sie durch den städtischen Bildungsplaner, Herrn Liedtke, sowie die Fachdienstleiterin der städtischen Schulverwaltung, Frau Kusserow. Herr Lübken ergänzte, dass Inhalt dieses Projektauftrages zudem auch ein Zusammenwirken und -arbeiten mit den derzeitigen Schulleitungen/Betroffenen der Haupt- und Realschule in Menden sei. Hier wolle man in Form eines „runden Tisches“ Missverständnisse von vorneherein vermeiden, um somit auch einen reibungslosen Verlauf sowie einen guten Start der künftigen Gesamtschule sicherzustellen.

Im Anschluss durch die von Herrn Lübken gemachten Ausführungen führte Herr Krämer Mandeau inhaltlich die drei möglichen Varianten, wie sie der Sitzungsvorlage zu entnehmen waren, eingehend aus Sicht der Schulentwicklungsplanung aus. So schilderte er die aktualisierte und fortgeschriebene Entwicklung der Schülerzahlen in Bezug auf Sankt Augustin und die für die Zukunft daraus prognostizierten entstehenden Auswirkungen. So stehe der Kreis z.B. bei Bildung einer Kreisgesamtschule mit Neubau als direkte Konkurrenz für bereits in Sankt Augustin befindliche Haupt- und Realschulen dar, da dieser hier Schüler/-innen aus Sankt Augustiner Trägerschaft abnehme. Weiterhin seien hieraus Leerstände im Bereich der vorhandenen Haupt- und Realschulen sowohl in Niederpleis als auch in Menden zu erwarten, da hier eine Fusionierung der jeweiligen Schulform auch aufgrund der jeweils zu geringen Größe der Schulgebäude nicht möglich sei. Zudem hob er hervor, dass explizit die Kosten zur Sanierung des Schulzentrums Menden als auch der dortigen Sportanlagen nach wie vor zu Lasten des städtischen Haushalts führen würden, da die entsprechenden Maßnahmen zur Gebäudeerhaltung/ Instandsetzung dringend notwendig seien.

Im Ergebnis sprach Herr Krämer-Mandeau, auf Grundlage der Schulentwicklungsplanung und unter Bezug auf die hierfür sprechenden Gründe „Kosten“, „Konkurrenz“ und „breitgefächertes Angebot an Vollabschlüssen“, seine Empfehlung zur dritten Variante aus.

Die Vorsitzende, Frau Bergmann-Gries, bat im Anschluss an die von Herrn Krämer-Mandeau gemachten Ausführungen den städtischen Kämmerer, Herrn Raubach, um Sachverhaltsdarstellung aus „finanzieller Sicht“.

Herr Raubach erklärte, dass die durch ihn dargelegten und geschilderten Zahlen derzeit nur auf einer Annahme bzw. Prognose beruhen könnten. Hieran anschließend trug Herr Raubach sodann, in Gegenüberstellung „städtische Gesamtschule“ und „Kreisgesamtschule“, die nach heutigem

Stand zu erwartenden und aus Sicht der Kämmerei geschätzten Einnahmen in Form von Schlüsselzuweisungen, als auch die mit beiden Schulträgerformen geschätzten Kosten bzw. städtischen Belastungen vor. Hierbei unterschied er zwischen den Varianten Neubau als auch dem Bezug von Bestandsgebäuden. Herr Raubach erklärte die Entwicklung und Berechnung der Schlüsselzuweisungen auf der Einnahmeseite, als auch die Kostenentwicklungen einer solchen Schulform in Gegenüberstellung „städtische Trägerschaft“ als auch „Kreissträgerschaft“. Grundsätzlich könne festgehalten werden, dass nach einem Zeitraum von 9 Jahren, hier also die Klassen 5 bis 13, im Ergebnis Mehrbelastungen des städtischen Haushaltes bei einer städtischen Gesamtschule bei geschätzten 2,7 Mio. Euro entstünden. Die Mehrbelastungen demgegenüber bei einer Kreisgesamtschule lägen mit einem Schüleranteil aus Sankt Augustin i.H.v. 70 % bei geschätzten 2,8 Mio. Euro, und bei einem Schüleranteil aus Sankt Augustin i.H.v. 90% sogar bei geschätzten 3,6 Mio Euro.

Die Mitglieder des Ausschusses dankten den beiden Vortragenden, Herr Krämer-Mandau als auch Herrn Raubach, für ihre detaillierten Sachvorträge.

Sodann äußerten sich die Vertreter der Fraktionen CDU, Bündnis90/Die Grünen als auch der SPD zu der vorliegenden Tischvorlage und dem bereits im Vorfeld abgestimmten Beschlussvorschlag. Hierbei war im Ergebnis festzuhalten, dass man sich für die städtische Schullandschaft die Schulform Gesamtschule wünsche und man nunmehr froh sei, dass man mehrheitlich diesen gemeinsamen politischen Weg gehen wolle. Auch die Fraktion Aufbruch äußerte ihre Zufriedenheit über die nun anstehende Beschlussfassung und das daraus zu erwartende Ergebnis.

Seitens der FDP-Fraktion äußerte Herr Kammel, dass er die nun vorherrschende Meinung der Fraktionen und die daraus resultierende vorliegende Beschlussempfehlung seitens seiner Fraktion so nicht teilen könne. Er vertrete nach wie vor die Auffassung, dass man den Schulen in Menden im Wort stehe, jetzt jedoch wieder eine Auflösung zugunsten einer Gesamtschule anstrebe.

Im Anschluss folgte eine kurze Diskussion der Fraktionsvertreter.

Die Vorsitzende unterbrach die Sitzung von 18:55 Uhr bis 19:00 Uhr, um auch Rückfrage an die im Publikum vertretenen Eltern und die Elterninitiative zu stellen.

Im Anschluss an diese Sitzungsunterbrechung stellte die Vorsitzende, Frau Bergmann-Gries, sodann den als Tischvorlage ausgehändigten Beschlussvorschlag zur Abstimmung. Dieser wurde mehrheitlich, mit 12 Jastimmen und 1 Neinstimme, beschlossen.

Im Anschluss an die Abstimmung dankte der Bürgermeister den anwesenden Ausschussmitgliedern für die heute getroffene Entscheidung, welche aus seiner Sicht der erste Schritt für eine deutliche Verbesserung der städtischen Schullandschaft in Sankt Augustin sei.